

Inhalt

Vorwort	1
Einleitung	2
1. Geschichte der Frauenhäuser	5
1.1. Die Frauenbewegung	5
1.1.1. Historische (erste) Frauenbewegung	5
1.1.2. Neue (zweite) Frauenbewegung	6
1.2. Die Frauenhäuser	8
1.2.1. Die autonomen Frauenhäuser	8
1.2.1.1. Entstehung	8
1.2.1.2. Zum Gewaltbegriff	10
1.2.1.3. Ziele	11
1.2.1.4. Feministische Arbeitsprinzipien	13
1.2.1.4.1. Autonomie	13
1.2.1.4.2. Anonymität	14
1.2.1.4.3. Ganzheitlichkeit	14
1.2.1.4.3. Betroffenheit	14
1.2.1.4.4. Parteilichkeit	15
1.2.2. Frauen- und Kinderschutzhäuser	16
2. Das Frauenhaus Lörrach	18
2.1. Institutionelle Rahmenbedingungen	18
2.1.1. Entstehung	18
2.1.2. Räumliche Ausstattung	19
2.1.3. Zielgruppe	19
2.1.4. Personelle Besetzung	19
2.1.5. Finanzierung	20
2.1.5.1. Sachkosten	20
2.1.5.2. Personalkosten	20
2.1.5.3. Sozialhilfeempfängerinnen	21
2.1.5.4. Selbstzahlerinnen	21
2.2. Pädagogisches Konzept	22
2.2.1. Arbeitsprinzipien der Mitarbeiterinnen	22

2.2.2.	Arbeit mit den Frauen	22
2.2.3.	Arbeit mit den Kinder	24
2.3.	Kontakte und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	24
2.4.	Öffentlichkeitsarbeit	25
3.	Frauen und Mißhandlung	27
3.1.	Frauen in Mißhandlungsbeziehungen	27
3.1.1.	Formen und Ausmaß der Mißhandlungen	27
3.1.1.1.	Psychische Gewalt	28
3.1.1.2.	Physische Gewalt	28
3.1.2.	Die Dynamik in Mißhandlungsbeziehungen	29
3.1.3.	Folgen der Mißhandlung	30
3.1.4.	Rollenbilder und Wertvorstellungen	31
3.1.5.	Mittäterschaftsthese	32
3.2.	Mißhandelte Frauen im Frauenhaus	33
3.2.1	Aktive Lösungsversuche	33
3.2.2.	Der Schritt ins Frauenhaus	35
3.2.3.	Bedeutung des Frauenhauses für mißhandelte Frauen	35
4.	Schwierigkeiten ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen	38
4.1.	Lebensbedingungen und Belastungen nach derTrennung	38
4.1.1.	Wohnungssituation	38
4.1.2.	Sozio-ökonomische Situation	40
4.1.3.	Psychosoziale Situation	41
4.1.4.	Spezifische Situation ausländischer Frauen	43
4.2	Situation der Frauen nach der Rückkehr zum Mann	44
4.3.	Der Kontakt zum Frauenhaus	45
4.3.1.	Nach der Rückkehr zum Mann	45
4.3.2.	Nach der Trennung vom Mann	46
5.	Die Arbeit der nachgehenden Beratung	48
5.1.	Organisatorische Struktur	48
5.1.1.	Integrierte nachgehende Beratung	48
5.1.1.1.	Vorteile der integrierten nachgehenden Beratung	49
5.1.1.2.	Nachteile der integrierten nachgehenden Beratung	49

5.1.2.	Ausgelagerte nachgehende Beratung	50
5.1.3.	Zusammenfassung	51
5.2.	Inhaltliche Arbeit der nachgehenden Beratung	52
5.2.1.	Konzeptionelle Überlegungen zur Angebotsstruktur	53
5.2.1.1.	Schwerpunktsetzung	53
5.2.1.2.	Delegation	54
5.2.2.	Arbeitsbereiche der nachgehenden Beratung	54
5.2.2.1.	Praktische Unterstützung	54
5.2.2.2.	Individuelle Beratung	55
5.2.2.3.	Angebote im Freizeitbereich	56
5.2.2.4.	Problemorientierte und themenzentrierte Angebote	57
5.2.2.5.	Wohnprojekte	58
5.2.2.6.	Nachgehende Beratung für Kinder	59
5.2.3.	Kooperation mit anderen Institutionen	59
5.3.	Nachgehende Beratung im Frauenhaus Lörrach	61
5.3.1.	Das Einzugsgebiet des Frauenhauses in Lörrach	61
5.3.2.	Entwicklung der nachgehenden Beratung	62
5.3.3.	Aktuelle Angebote der nachgehenden Beratung	63
6.	Die Untersuchungsmethoden	66
6.1.	Ziel der Untersuchung	66
6.2.	Die Fragebogenerhebung	67
6.2.1.	Ziel der Erhebung	67
6.2.2.	Der Fragebogen	67
6.2.3.	Zugang zu den Befragten	69
6.3.	Qualitative Interviews	70
6.3.1.	Fragestellung	70
6.3.2.	Zugang zu den Befragten	72
7.	Auswertung der Befragung	74
7.1.	Stichprobe	74
7.2.	Ergebnisse	74
7.2.1.	Auswertung der demographischen Daten der Fragebogenerhebung	74
7.2.2.	Diskussion der Ergebnisse unter Einbeziehung der qualitativen Interviews	80

7.2.3.	Auswertung der Fragen zum Erleben der Zeit im Frauenhaus und danach	84
7.2.4.	Diskussion und Vertiefung der Ergebnisse	92
7.2.5.	Ergebnisse zu den Fragen nach weitergehender Unterstützung	101
7.2.6.	Diskussion der Ergebnisse	108
7.2.7.	Situation nach der Rückkehr zum Mann	111
7.2.8.	Zusammenfassung der Situation ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen	116
8.	Schlußfolgerungen	118
8.1.	Folgerungen für die Arbeit des Frauenhauses	118
8.2.	Folgerungen auf der gesellschaftspolitischen Ebene	119
	Literaturverzeichnis	120
	Anhang: Fragebogen	